

Kassenbestand 76 Zittauische Mark. Beaufsichtigung des Kirchenvermögens geschah anfänglich durch den Stadtrat zu Zittau, darnach durch das dortige Gerichtsamt; seit 1868 durch den Kirchenvorstand sowie als Oberbehörde durch die Kgl. Kreishauptmannschaft Bautzen als Konsistorialbehörde.

Das Gründungsjahr der hiesigen Pfarrstelle ist unbekannt. Die Dotation derselben mit einer halben Hufe Landes zur Wiedemuth geschah 1577. Diese halbe Hufe wurde durch die Kirchväter Michael Hermann, Lorenz Korfelt und Martin Engelmann dem Kirchnachbar Franz Förster um 371½ Zittauer Mark abgekauft, doch so, daß der Pfarrer jährlich 4½ Mk. Zins bis zur Tilgung der Kaufsumme erlegen mußte. Nachher, also von 1860 an, sollte er einen ewigen Zins von jährlich 1 Mk. an die Kirche zahlen (z. B. = 2 Mk. 79 Pf. Erbzins.) Die Nachrichten hierüber entstammen dem ältesten Schöppenbuch und der Kirchrechnung von 1578. Neben dem Wiedemutsertrag bestand die Haupteinnahme des Pfarrers im Empfang des Dezemgetreides (nach Scheffeln, Mezen und Garben zu entrichten) sowie in einem Holzdeputat aus dem städtischen Forste, während der Schulmeister Brote und die sog. Wettergarben erhielt; 1856 Ablösung dieser Naturalleistungen nach langwierigen Verhandlungen. Das dadurch erlangte Rentekapital betrug für das Pfarrlehn 9375 Taler, jetzt 34 293 Mk. 5 Pfg., für das Schullehn 1237 Taler. Das zur Pfarrei gehörige Areal beträgt gegenwärtig 10 ha 23,8 a mit 461,96 Steuereinheiten.

Da 1894 eine Entwässerungsanlage auf der Pfarrwiedemuth vorgenommen ward, hat der Pfarrer jährlich 115 Mk. 08 Pf. Kulturrente zu zahlen. Das Einkommen gegenwärtig beträgt 3573 Mk. 89 Pf. in bar, sowie freie Amtswohnung, mit 600 Mk. berechnet.

Die älteste Pfarrmatrikel, freilich sehr dürftig im Inhalt, nur mehr Äußerliches berücksichtigend, ist auf den ersten drei Blättern des 1. Schöppenbuches von Mittelherwigsdorf 1571 enthalten. Eine ausführliche von 1809/10; später mehrfach der Landesagende angepaßt. Zum Pfarrarchiv, in welchem die Kirchenbücher von 1591 an, die Kirchrechnungen von 1559 an, alte Verordnungen und Zuschriften für Kirche und Schule von 1689 an verwahrt werden, gehören zwei große alte Schränke; außerdem werden verwahrt die Akten

des Pfarramts, Kirchenvorstands, Schulsachen u. 1901 durchgreifende Instandsetzung und Inventarisierung des Pfarrarchivs. In einem 3. Schrank werden die gesetzlich vorgeschriebenen Gesetzesblätter aufbewahrt. Eine Pfarrbibliothek ist nicht vorhanden.

### III.

#### Namen der Geistlichen.

Zur Zeit des Aufhörens des Katholizismus amtierte hier 1545 Georg Koscher.

Die Reihenfolge der evangelischen Pfarrer ist folgende:

1. Paul Lanfisch, † 1562, 8. Mai in Zittau, emeritiert um 1558.
2. Johann Scholze, um 1558 antretend, später wahrscheinlich in Neulendorf b. Neumarkt in Schles.
3. M. Hieronymus Scherffing, geb. 1530 in Zittau, † hier 1576; sein Substitut im letzten Jahr Georg Birling (Beierling) aus Hoyerswerda.
4. David Fleischmann (Sarkander), geb. 1546 in Plauen bei Dresden, hier 1576—1590, 1591 bis 1606 Pfarrer in Reichenau.
5. M. Joachim Strauch, 1591—1594 († 12. November).
6. Gregorius Eichler, 1595 (von Leuba kommend), 1596 als Diakonus nach Görlitz berufen, († 1611 dort).
7. Michael Just (1592 in Bertsdorf), 1595 bis 1603; in Zittau, Frauenkirchhof begraben.
8. M. Johann Lindner, 1604—1618, † in Zittau, aber hier begraben.
9. M. Andreas Winziger, 1618—1619, dann Archidiaconus in Zittau, † 1631.
10. Martin Colberg, 1620—1628 (26. September, hier begraben).
11. M. August Posselt, 1629—1633, 1634 als Mittagsprediger in Zittau †.
12. M. Wolfgang Günther, 1624 aus seinem Pfarramt Friedland i. B. vertrieben, von 1633 bis 1636 hier Pfarrer, viel Nöte im 30jährigen Krieg, hier in der Kirche beim Altar begraben.
13. Christoph Bopelius, 1636—1681 (12. Februar † nach 66jähr. Amtierung.)